

Quartiergarten Hard, Mitgliederversammlung

Protokoll der MV vom 06.02.2016

15-18 Uhr, Café Felix und Regula

Vorstand (alte Zusammensetzung): Karin Steiner, Willi Kloter, Lilian Gasser, Verena Buchmann, Christophe (Protokoll).

Anwesend: Alexandra, Anita Flückiger (Stadtkloster Zürich), Barbara Azzoni, Bernadette, Christina Kölbener, Claudia Kistler, Cornelia, Daniela Huber (Pfarrei Felix & Regula), Dominique Lieb, Erich Huwiler, Hans Grob, Kamalaraja Vythilingam, Lisa Moser, Manuela Steiner, Margret Pfister, Mario Giachetta, Martin Treutlein, Miliça Kazimir, Nicole Dubach, Pascale Berger, Regina Schmid, Reto Bänninger, Reto Bühler, Susanne Lüthy, Theo Leuthold, Vesna Knezevic. Ohne Stimmrecht: Lena Spielmann, Heidi Stamm Schwab.

Entschuldigt: Arniko Dross, Caren Hager, Christa Eggimann, Malena Gysin, Thomas Müller

Traktanden

1. Begrüssung / Bestimmung der Stimmezähler (Karin)
 2. Genehmigung des Protokolls der letzten MV / Genehmigung Finanzbericht 2015 / Entlastung des Vorstands (Verena)
 3. Vorstellung der Arbeitsgruppen (Willi)
 4. Wahl des neuen Vorstands (Willi)
- Pause (20')
5. Aufgaben im Garten (Willi)
 6. Infos: Pergolarereservation, Projekteingaben (wdh.), Sensenkurs
 7. Anträge der Mitglieder (Karin)

1. Begrüssung / Vorstellung des neuen Vorstands / Bestimmung der Stimmezähler

Karin begrüsst die Anwesenden und ruft zwei Personen auf, sich als Stimmezähler zur Verfügung zu stellen: es sind Theo und Christina, und sie zählen 29 stimmberechtigte Mitglieder (später 30).

2. Genehmigung des Protokolls der letzten MV / Genehmigung Finanzbericht 2015 / Entlastung des Vorstandes

Das Protokoll der letzten MV und der Finanzbericht 2015 werden kommentarlos und ohne Gegenstimme genehmigt, sowie der letzte Vorstand entlastet.

3. Vorstellung der Arbeitsgruppen

3.1 Bienengruppe (Mario)

Den Winter 2014/2015 hat das Volk "Elisabeth" nicht überlebt, dafür hat das andere Volk "Victoria" im Frühling geschwärmt, d.h. eine neue Königin gezüchtet und sich dann aufgeteilt, und das neue Volk konnte glücklicherweise gefangen werden und in den leergewordenen Stock einlogiert werden ("Margarete"). Beide Völker haben zwei Behandlungen gegen die Varroamilbe erfahren und sich gut entwickelt, sodass im Sommer mehr als 5 Kg Honig geerntet werden konnte. Davon wurden kleine Gläser an der MV verteilt.

3.2 Gartengruppe (Manuela)

Der Gartenbereich ist gewachsen und wird dieses Jahr noch grösser werden. Manuela stellt die verschiedenen Bereiche vor. Manuelas vollständiger Bericht liegt dem Protokoll bei.

3.3 Heilkräutergarten (Alex)

Das vergangene Jahr hat nach einem nassen, schneckenreichen Frühling einen heissen Sommer gebracht, weshalb einige Pflanzen ersetzt werden müssen. Wir experimentierten mit einer

ansprechenden und professionellen Beschilderung. Leider wurde die erste Version vom Winde verweht. Die Pflanzen sind jetzt auf Deutsch, Lateinisch und mit dem Wirkungsspektrum beschildert. Sonst war das Jahr reich an Workshops, Tee- und Salbenzubereitungen und auch an Synergien mit anderen Gartenbereichen.

3.4 Hühnergruppe (Claudia)

Ereignisreiches Jahr: Am 15.06. zogen die ersten Hühner ein (4 Hühner und ein Gockel, Zwergart). Sie haben sich gut eingelebt ausser einem, das erkrankte und eingeschläfert werden musste. Deshalb wurden im September nochmals 3 Hühner erworben: jetzt sind es also ein Gockel und 6 Hühner. Der Gockel hat sich Anfang Jahr an den Sporen verletzt und wurde behandelt, aber sonst geht es den Hühnern gut. Die Eier werden momentan an interessierte QGH Mitglieder geschenkt, auf Wunsch kann die Hühnergruppe ein allgemeines Verteilkonzept erstellen.

3.5 Pergolagruppe (Alex)

Die Umpflanzung gedeiht, insbesondere gibt es wunderschön duftende Rosen. Die Pergolagruppe ist nur für die Bepflanzung und Pflege der Pflanzen zuständig.

3.6 Ruhezone (Regina)

Die Ruhezone wird rege benutzt, speziell das Weidenhaus. Die Ruhezone-Gruppe hat 2 Anträge geschickt, sh. unten.

3.7 Tomatenhaus (Dominique)

Das erste Jahr war intensiv und lehrreich. Von den 12 angebauten Sorten haben 2 gelitten. Der Boden scheint zu wenig kalkhaltig zu sein. Die Pflanzen waren üppig, haben aber nicht so viele Früchte getragen wie erwartet. Bitte an die vorbeigehenden Gäste: bitte sich nicht einfach so bedienen! Dieses Jahr werden nur noch 9 Stöcke angebaut: ab Ende April werden Setzlinge von der Stadtgärtnerei geholt. Momentan werden im Tomatenhaus noch Setzlinge gezogen, die dann den Tomaten Platz machen werden.

3.8 Kräutergarten (Bernadette)

Kräuter sind für alle da, Fähnlein werden keine gesteckt: bei Bedarf einfach ernten.

3.9 Blumengarten (Cornelia, Regina)

4. Wahl des neuen Vorstands

Willi stellt die Ausgangslage dar: von den jetzigen 6 Vorstandsmitgliedern ziehen sich gleich 4 zurück: Johannes (der sogar aus dem Verein austritt), Lilian, Karin und Christophe – und sollen nun ersetzt werden. Willi hat allen Mitgliedern ein Mail geschickt und einige direkt angesprochen, und er hat eine positive Antwort erhalten: Caren Hager hat sich zur Verfügung gestellt und einen Bewerbungsbrief geschrieben (leider kann sie ferienhalber nicht an der MV teilnehmen). Willi macht einen letzten Aufruf und erhält doch noch eine Zusage: Daniela Huber von der Kirche Felix und Regula (Nachfolgerin von Regula Hagmann). Danach wird die Wahl durchgeführt mit dem folgenden Ergebnis:

Caren (29 Stimmen), Willi (28), Daniela (24), Verena (20), Theo (13), Hans Grob (8), Reto Buehler (4). Weiter: Margret, Alex, Thomas, Reto Bänninger und Dominique (je 3 Stimmen).

Willi (für sich und stellvertretend für Caren), Daniela und Verena nehmen sofort die Wahl an. Theo und Reto Buehler lehnen sie ab, aber Hans Grob sagt spontan zu. Da sich sonst niemand von den Übrigen zur Verfügung stellt, setzt sich somit der neue Vorstand wie folgt zusammen:

Willi, Caren, Daniela, Verena und Hans.

5. Aufgaben im Garten

Willi stellt die verschiedenen Tätigkeitsbereiche im Garten und deren Verantwortliche vor:

- Abfallentsorgung: Reto B.

- Biokompost: Bernadette und Martin
- Blumenentrée: Christophe
- Pflanzenjauchen: Dominique
- Brunnenunterhalt: Theo
- Feierabendtreff: Alex
- Kantine: Lilian
- Kinderhaus: Pascale
- Kompost: Reto B.
- Kompostmieten: Theo und Karin
- ~~Materialerwerb~~ ~~gestrichen~~ (jede Gruppe kauft wenn nötig selber ein im Rahmen des jeweiligen Budgets)
- Schlüssel: pendent
- Toiletten: Yvonne.
- Website/ Blog: Bettina und Willi
- Werkzeuge Instandhaltung: Willi
- Werkzeugpergola: Willi

6. Infos: Pergolare reservation, Projekteingaben (wdh.), Sensenkurs

6.1. Pergolare reservation.

An der Pinnwand des Blockhauses hängt ein Kalender, wo man sich im Voraus eintragen muss, wenn man die Pergola reservieren will. Dieser Eintrag im Kalender hat Vorrang über alle anderen Mitteilungsformen (Email, Blog, etc...). Der Feierabendtreff am Freitag wird nicht jedes Mal explizit eingetragen, andererseits findet er aber nicht unbedingt an jedem Freitag statt. Also wer einen Freitagabend wünscht als Termin, soll sich bitte direkt mit Alex in Verbindung setzen.

6.2. Verfahren bei Projekteingaben (Wiederholung)

Lilian erinnert an die zu befolgende Prozedur bei Projekteingaben:

- Projekt an der Pinnwand vor dem Blockhaus während 2 Wochen aushängen
- Gleichzeitig dem Vorstand die Projektbeschreibung per Email schicken
- Bei Einsprache wird eine Mediation zwischen Projektinitiator und –kritikern organisiert.
- Wird eine Einigung erreicht, muss das modifizierte Projekt nochmals ausgehängt werden.
- Kommt keine Einigung zustande, so soll die Mehrheit der Mitglieder entscheiden, indem eine Abstimmung per Mail organisiert wird.

Zusatz: Projekte können auch direkt an der MV vorgestellt und zur Abstimmung gebracht werden.

6.3. Sensenkurs

Ein Sensenkurs wird am 14. Mai im QGH stattfinden. Siehe Flyer im QGH Blog: <http://quartiergarten-hard.ch/blog/category/gartenblog/einladung/>. Hans begrüsst diese Veranstaltung, die den Garten als Wissenslieferanten für die Allgemeinheit positioniert und zur Erreichung der Ziele der 2000-Watt Gesellschaft beiträgt.

7. Anträge der Mitglieder

7.1. Begrenzung der Ruhezone

Der Antrag der Ruhezone-Gruppe wird im angehängten gleichnamigen Dokument ausführlich beschrieben. Zusammenfassend soll zum Schutz des dort entstehenden Stücks "Wildnis" die Grenze der Ruhezone wie im Dokument eingezeichnet festgelegt und vor unerwünschten Eingriffen geschützt werden.

Manuela verteidigt aber die Interessen der Gartengruppe und stellt einen Gegenvorschlag vor, in welchem die Grenze ein paar Meter weiter nach Norden verläuft. Grund: das Gerätehaus wird rege

besucht und benutzt und braucht mehr als den vorgeschlagenen 1-Meter Abstand zur Ruhezone. Ausserdem befinden sich verschiedene "Dependenzen" der Gartengruppe (Mieten, Beerenhecke, Zucchettifeld) sowie 2 Brunnen und zusätzliches Gras zum Mulchen im betroffenen Bereich.

Es entsteht eine lebhafte Diskussion, in welcher unter anderem geltend gemacht wird (Willi, Erich), dass der Antrag der Ruhezone Gruppe eigentlich nur die ursprüngliche Abgrenzung festschreiben will, und dass die Ausleger der Gartengruppe nur toleriert wurden und als temporär vorgestellt wurden. Lisa stellt eine Variante von Manuelas Vorschlag vor, in welcher die Bienenstöcke der Ruhezone zugewiesen werden. Angesichts der Bedeutung dieser Entscheidung schlägt Reto B. vor, dass die Abstimmung darüber verschoben wird. Der Antrag auf Verschiebung wird aber mit 20 gegen 11 Stimmen verworfen. Dann wird über den Antrag selbst, sowie über Manuelas Gegenvorschlag und Lisas Variante abgestimmt mit dem folgenden Ergebnis: Ruhezone Antrag: 7 Stimmen, Manuelas Gegenvorschlag: 14 Stimmen, Lisas Variante: 6 Stimmen. Somit wird der Antrag abgelehnt und der Gegenvorschlag der Gartengruppe angenommen. Die Entscheidung betrifft aber nur die Abgrenzung zwischen beiden Bereichen und nicht deren Nutzung. Insbesondere dürfen die Bienenstöcke dort bleiben, wo sie sind, und Christina ruft die Gartengruppe auf, die Nutzung der umstrittenen Zone zwischen Gerätehaus und Kern-Ruhezone mit der Ruhezone-Gruppe abzusprechen.

7.2. Projekt Wildsträucherhecke

Dieser zweite Antrag der Ruhezone-Gruppe bezweckt die Entstehung einer Wildsträucher-Hecke (sh. Anhang) und ist unbestritten. Kosten 500.-. Hans Grob regt an, dass der QGH sich die Hecke von Grün-Stadt-Zürich oder von einem Vogelschutzverein sponsern lässt. Der Antrag, inklusive Kostengutsprache, wird einstimmig angenommen.

7.3. Samen/Setzlinge für Experimentiergärten.

Barbara möchte, dass die Betreiber der kleinen Experimentiergärten ihre Samen nicht selber anschaffen sollen, sondern z.B. die nicht gebrauchten Samen der Gartengruppen verwenden dürfen. Sowas gibt es eigentlich schon: Margret pflegt nämlich eine Kiste im Blockhaus, in welcher nicht gebrauchte Samen zur allgemeinen Benutzung angeboten werden. Ausserdem werden regelmässig überzählige Setzlinge im Gerätehaus ebenfalls angeboten.

7.4. Steinhaufen als Sitzgelegenheit

Bernadette möchte die anfallenden Steine zu Haufen ansammeln, die man an verschiedenen Orten als Sitzgelegenheit benutzen könnte. Hans schlägt vor, dass man mit einem einzigen solchen Haufen anfängt an einem unbestrittenen Standort. Bernadette nimmt diese Variante an und schlägt die Nähe des Pizzaofens als ersten Standort vor. Sie wird einen Vorschlag betr. den definitiven Standort an der Pinnwand aushängen. Der so abgeänderte Antrag wird mit 18 Stimmen angenommen.

7.5. Grenze für das Überschreiten des Budgets.

Momentan liegt das Limit, das beim Überschreiten des Budgets auf keinen Fall überschritten werden darf, bei 30%, und dieses Limit gilt für das gesamte Budget. Bernadette möchte nun dieses Limit auf 15% heruntersetzen, und verlangt ausserdem, dass es für jedes einzelne Gruppenbudget gelten soll. Willi unterstützt dieses Anliegen, unterstreicht aber, dass die Voraussetzung dafür ist, dass das Budget pro Gruppe aufgestellt werden soll und nicht nur global für den ganzen Garten wie jetzt. Das wird in Zukunft so sein, denn Bernadettes Antrag wird mit 15 Stimmen gegen 10 angenommen.

7.6. Verlegung der MV auf den Freitagabend

Lisa würde es begrüßen, wenn die MV künftig an einem Freitagabend statt an einem Samstagnachmittag stattfinden würde. Der Antrag wird aber mit 15 Stimmen gegen 4 abgelehnt.

7.7. Stengeliges Material für den Kompost

Reto ruft alle Gartenmitglieder auf, stengeliges Material, das beim Räumen der Beete anfallen wird (sowie auch im privaten Bereich) zum Kompost zu bringen, um eine ausgewogenere Mischung zu erreichen.

7.8. Mähen der Spielwiese und entlang den Gartenwegen

Karin möchte, dass die Person, die zuständig ist für das Mähen der grossen Spielwiese unterhalb der Pergola, die ganze Wiese ohne Einschränkung – d.h. inklusive den Bereich um die Feigenbäume - mähen darf. Nach einer aufgeregten Diskussion wird der Antrag mit 18 gegen 9 Stimmen angenommen.

Weiter möchte Karin einen 50cm breiten Streifen entlang allen Hauptwegen im Garten immer gemäht haben (max. Grashöhe: 20 cm). Claudia wendet ein, dass das Gras um das Hühnergehege als Schutz für die Hühner gebraucht wird und unter der Verantwortung der Hühnergruppe bleiben soll. Der so abgeänderte Antrag wird mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen.

7.9. Eingezüunte Bereiche im Garten

Schliesslich verlangt Karin, dass es fortan keine eingezäunten Zonen mehr im Garten geben darf, wie zum Beispiel um die von Erich gepflegten Feigenbäume. Dieser Antrag löst eine heftige Debatte aus, denn Erich und Reto fühlen sich dadurch direkt angegriffen (der Kompost ist ebenfalls eingezäunt). Der Antrag wird aber mit 18 gegen 4 Stimmen verworfen.

7.10 Öffnungszeiten des QGH

Seit dem letzten Sommer wird der Garten nachts geschlossen, um Sachbeschädigungen und Lärmemissionen durch Jugendliche zu vermeiden, wobei der Vorstand die Öffnungs- und Schlusszeiten eigenmächtig festlegt. Die MV soll nun dieses Regime absegnen, was sie auch mit grosser Mehrheit tut.

8. Gemütlicher Abschluss

Nach der intensiven und produktiven Versammlung können die anwesenden Mitglieder sich an einem reichhaltigen Buffet erfreuen (einen grossen Dank an Lilian, Melissa, Theo, Willi, Margret, Karin, Manuela, Christina, Anita, Regina, Lisa, Verena).

Beilagen:

- Bericht Gartengruppe
- Antrag Begrenzung Ruhezone
- Gartenplan mit Grenze zwischen Garten- und Ruhezone
- Antrag Wildsträucher-Hecke in der Ruhezone

Ausblick Gartengruppe 2016

Mitgliederzahlen

Wir sind wie letztes Jahr bei 50 Personen die aktiv in der Gartengruppe mitmachen.

Ausgetreten sind: Christa G., Sinje, Mariana und Adriana, Cengiz, und die Kollektivmitglieder Vom Wolf in der Säule und die OJA.

Neu dazu kamen: Anna Lisa, Angela, Angelique, Bensus, Lena und das Kollektiv Verein Stadtkloster Zürich

Da wir die grösste und aktivste Gruppe sind die ca. $\frac{1}{4}$ der Gesamtfläche bewirtschaftet braucht es ein Minimum an Information und Organisation um Konflikte zu vermeiden und die damit die Mitglieder ihre Zeit im Garten geniessen können.

Wir haben einen Plan mit allen Aufgabenbereichen erstellt. Für jeden dieser Aufgabenbereiche ist jemand die Ansprechperson. Falls ihr bei einem dieser Bereiche mitarbeiten möchtet, Fragen habt oder Kritik anbringen möchtet macht das bitte direkt bei der zuständigen Person. Die Liste wird bei den Werkzeugschränken aufgehängt.

Für aktuelle Themen haben wir wie bisher die Sitzung auf der Gartenpergola die jeweils am letzten Dienstag im Monat von 18 bis 19.30H stattfindet. Wir starten mit der ersten Sitzung am 29. März.

Wir haben 3 Projekte die ich im Ausblick erwähne und über die wir im Anschluss abstimmen werden.

K1 und K2

Sind Kräuterstreifen als Abgrenzung zum Weg dienen und für alle bewirtschaftet werden.

Kräuter-Gemeinschaftsbeete 1+2

Aus diesen ehemaligen Gemüsebeeten wurden 2 Kräuterbeete. Einerseits ist die Nachfrage nach Kräutern gross und es gibt Kräuter die um richtig zu gedeihen mehr Platz beanspruchen als dies im Kräuterstreifen der Fall ist.

Das bedeutet eine Umnutzung von einjährigen zu mehrjährigen Kulturen. Innerhalb der Gartengruppe wurde das Projekt mehrstimmig angenommen. Bernadette betreut dieses Projekt.

Gemeinschafts-Langbeete

Die Beete Nr. 3 bis 13 werden von einem oder mehreren Beetverantwortlichen bewirtschaftet. Der Ertrag ist für alle QGH Verein Mitglieder. Das Beet Nr. 12 ist noch frei, Interessierte melden sich bitte bei Theo.

Kollektiv- Beete

Die Langbeete 14 bis 19 werden von und für die Kollektiv Mitglieder angebaut. Mit dabei ist die Schule und Hort Hardau, das HEKS, der Verein Stadtkloster Zürich und Felix und Regula.

Gemeinschaftsbeet Gertrud Frank

Alle GF ler bleiben dabei und es kamen noch 3 weitere hinzu. Das heisst wir planen die Anbaufläche zu vergrössern.

Letztes Jahr sind wir mit dieser neuen Anbaumethode gestartet. Bereits damals haben wir die Fläche so eingeteilt dass bei Nachfrage eine 2. Fläche derselben Grösse Platz hat.

Auch hier dürfen alle Vereins Mitglieder ernten.

Experimentierbeete

Von den insgesamt 36 Experimentierbeeten sind 30 bereits wieder reserviert, von 2 Leuten habe ich noch keine Antwort, 4 Beete sind frei.

Interessentinnen können sich bei mir melden.

Jauche

Anschliessend an die Experimentierbeete bepflanzt Dominique drei Beete mit Beinwell und Brennesseln um Jauche für alle herzustellen.

Gewächshaus

Im Gewächshaus geht es schon bald los mit der Setzlingszucht. Anschliessend wird Dominique wieder Tomaten für alle anpflanzen.

Rhabarbern

Haben etwas gelitten durch die Trockenheit im 2015, wir hoffen dieses Jahr gibt es den ersten Rhabarberkuchen.

Beeren

Bei den Beeren geht es weiter wie bisher, Margret kümmert sich darum.

Blumen

Regina und Cornelia pflanzen weiterhin Schnittblumen für uns alle an.

Lavendelstreifen

Zur Freude der Bienen und unserer Augen und Nasen wird Melissa unsere Zone mit einem Lavendelstreifen bepflanzen. Er dient wie der Kräuterstreifen als Abgrenzung zum Weg. Die 2 Eingänge sind auf dem Plan eingezeichnet.

Das Projekt wurde von der Gartengruppe mehrheitlich angenommen.

Kompost

Der Kompost wurde wegen Reklamationen der Nachbarn auf die Spielwiese der Pergolazone versetzt und die Gartenmitglieder wünschen mehrheitlich dass er dort bleibt. Reto kümmert sich weiterhin darum.

Bio Kompost

Der Bio-Kompost bei den Bienen wächst, es ist ein Projekt von Bernadette und Martin. Alle die bereit sind sich an die Vorgaben zu halten dürfen ihre Garten/Küchen Abfälle dort deponieren, nach Absprache mit Bernadette.

Kürbis/Zucchetti

Da eine grosse Nachfrage für Kürbisse und Zucchettis besteht werden wie letztes Jahr die Flächen bei den Brombeeren und auf der Spielwiese von Karin und Theo bepflanzt.

Wir sind ein Gemeinschaftsgarten und alle sind herzlich Willkommen bei uns mitzuhelfen. Wenn jemand im Garten ist könnt ihr direkt fragen was ansteht oder ihr meldet euch bei der Ansprechperson auf der Liste oder ihr orientiert euch nach dem Fähnchenprinzip.

Gras mähen

Innerhalb der Gartenzone wollen wir das Gras regelmässig mähen damit wir Mulch für die Gartenbeete haben. Das Abdecken der Erdoberfläche vermindert den Wasserbedarf und reduziert die Jätarbeiten.

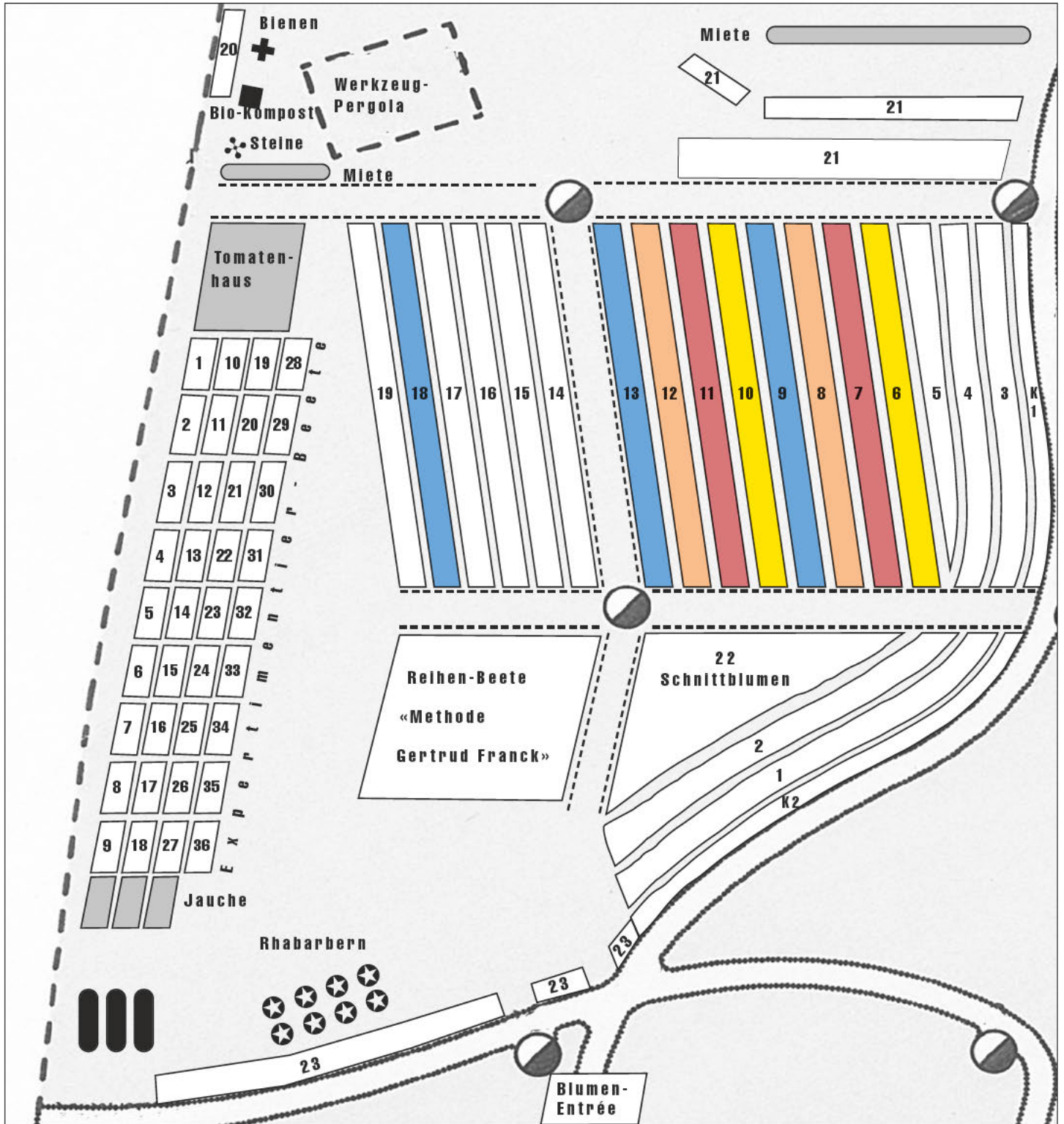
Mieten

Die Mieten für das geschnittene Gras und die Gartenabfälle bleiben an demselben Standort.

Sind noch Fragen zu den Projekten

Kräuterbeete, Lavendelstreifen oder GF Beete?

Abstimmung der Projekte



Normalkompost

Langbeete / Verantwortliche

3	Mohamad u. Familie	14	Schule Hardau
4	Mohamad, Theo	15	Schule Hardau
5	Jeyetha	16	HEKS
6	Regina, Susanne	17	HEKS
7	Thomas	18	Verein Stadtkloster Zürich
8	Melena ?	19	Kollektiv «Regula & Felix»
9	Reto	20	Beeren: Thomas
10	Lilian, Pascale, Nicole, Reto	21	Beeren: Margret
11	Theo	22	Schnittblumen: Regina
12	Dani + ?	23	Lavendel: Meliza
13	Thomas		Blumen-Entrée Christophe

K1	Kräuterbeet am Weg	Reto
K2	Kräuterbeet am Weg	Karin
1+2	Kräuterbeete	Bernadette Martin

Zehrungsgrade der Langbeete

■	Gelb = schwachzehrend
■	Orange = mittelzehrend
■	Rot = starkzehrend
■	Blau = gemischt
■	Weiss = individuell / mediterran

Antrag zu Handen der Mitgliederversammlung vom 6. Februar 2016 - Abgrenzung der Ruhezone

Ausgangslage:

Die Ruhezone war von Anfang an ein fester Bestandteil des Quartiergartens. Sie wurde nicht nur als „Abstandsgrün“ zwischen den stärker bespielten Zonen des Gartens und den Häusern der Eichbühlstrasse geplant, um die Anwohnerinnen und Anwohner vor möglichen Beeinträchtigungen zu schützen, sondern diente auch der Aufnahme des Insektenasyls und des Weidenhäuschens (beides Initialprojekte) und sollte Raum bieten für ruhige Aktivitäten (Liegen im Weidenhaus, Naturbeobachten) sowie - im Rahmen des Möglichen – der Entwicklung einer gewissen Artenvielfalt.

Ein Stück „Wildnis“ war von Anfang an gewollt und gewünscht. Während der grösste Teil des Gartens nach nunmehr fast drei Betriebsjahren gut genutzt, strukturiert und hingebungsvoll gepflegt wird, hat sich auf der Ruhezone ein Stück Wildnis entwickelt. Die Wiese entwickelt sich langsam zu einer artenreichen Blumenwiese, es tauchen Insekten, Vögel und Kleintiere auf, die man an einem solchen Ort in der Stadt eher nicht erwarten würde. Diese Artenvielfalt kommt auch den Anbauflächen zugute (Bestäubung, natürliche Schädlingsbekämpfung durch Nützlinge). Das Weidenhäuschen hat sich zu einem stillen Rückzugswinkel ausgewachsen und nebenan bildet Janoschs Mirabellenbaum einen kleinen Gedenkort.

Einige „Nutzer“ der Ruhezone:

Braunkehlchen



Gehörnte Mauerbiene



Hauhechel-Bläuling



Grünes Heupferd



Das Ziel:

Die Ruhezone ist ein artenreicher Naturraum: so artenreich, wie es in der Stadt nur möglich ist. Die Wiese wird als blumenreiche, vielfältige und extensive Wiese gepflegt und bietet Raum für ruhige Tätigkeiten und Naturbeobachtungen. Vor allem Kinder gehen gern auf Safari und suchen wilde Heupferde und Tigerspinnen. In der Ruhezone werden keine Kulturen angebaut, die einen starken Nährstoffeintrag mit sich führen. Sie bietet Raum für einheimische Wildpflanzen und Gehölze (z.B. Wildsträucherhecke, Obstbäume). Ein entsprechendes Pflegekonzept wird von der Ruhezonengruppe erstellt und umgesetzt.

Das Problem:

Wildnis entwickelt sich nicht einfach so, man muss ihr den nötigen Raum geben und Störungen vermeiden. Wildnis ist sensibel und reagiert empfindlich. Dies gilt überall, vor allem aber in einem Garten. Wo viele verschiedene Interessen aufeinander treffen und alles möglichst gut durchorganisiert werden muss, kommt Wildnis gern mal unter die Räder. Bei der Planung des Gartens war die Ruhezone als solche zwar eine Vorgabe, aber es wurden nie schriftlich und klar ihre Grenzen festgehalten. Dies und verschiedene Vorstellungen, wie die Ruhezone zu pflegen sei, weil sie für manche nicht wild genug und für andere wiederum zu wild ist, führen immer wieder zu Reibereien und unguuten Gefühlen.

Unser Antrag:

Die Grenzen der Ruhezone werden wie folgt definiert und festgehalten (siehe auch Grafik Folgeseite)

- Abgrenzung Spielwiese / Pergola/ Heilkräutergarten: vom hinteren Eingangstor bis auf die Höhe des Heilkräutergartens folgt die Grenze dem Weg.
- Abgrenzung Gemüsegarten / Nutzgarten: die Brombeerhecken markieren gut sichtbar die Grenze. Die „Werkzeugpergola“ gehört zum Nutzgarten – die Grenze verläuft im Abstand von 1m zu diesem Gebäude bis zu den Bienenstöcken, hinter der bestehenden Kompostmiete bis zum Zaun. Die Bienenstöcke bilden mit ihrem Umschwung und dem Biokomposthaufen einen Teil der Ruhezone .

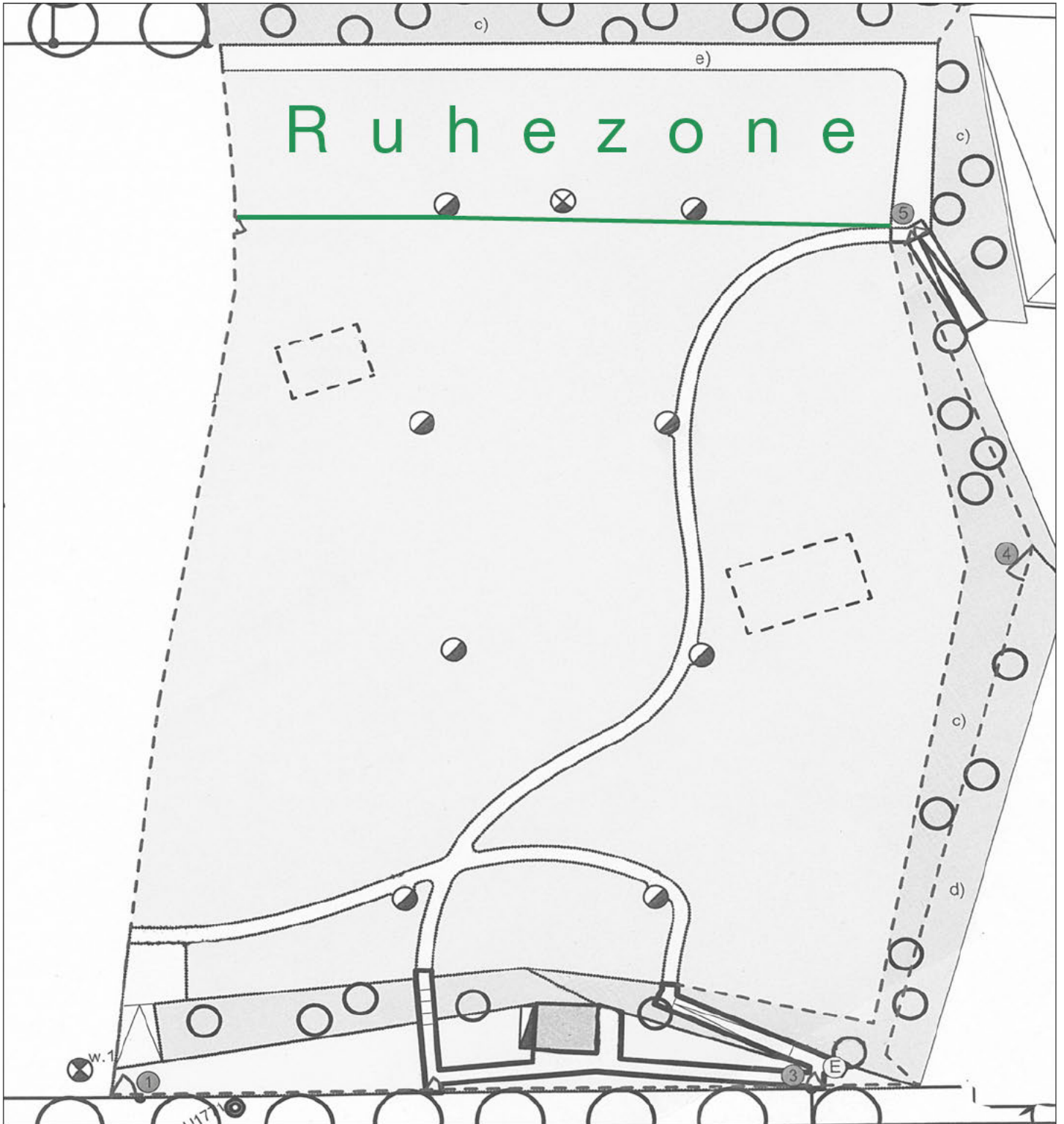
Für den Antrag

Zürich, den 22.1.2016

Alexandra, Claudia, Erich, Regina, Verena und Willi (Gruppe Ruhezone)
Thomas (Bienengruppe)

Grenzverlauf Ruhezone





PROJEKT WILDSTRÄUCHER-HECKE RUHEZONE

In der Ruhezone soll eine kleine Wildsträucher-Hecke mit Krautsaum entstehen.

BESONDERHEITEN EINER HECKE

Lebensraum & Futter für verschiedene Tierarten
(Insekten, Vögel, Mensch),

Nistplätze, Verstecke

Frühling: Blütenpracht

Herbst: Farbenpracht der Beeren & Blätter

KOSTEN

ca. Fr. 500.--

für 8 - 10 Sträucher und Lieferung

(Bezugsquelle: zB. Biohof Gutenbrünnen)



VORGEHEN PFLANZUNG

Was: 8 - 10 Sträucher (2 pro Art)

Wo: Ruhezone Nordost (siehe Plan)

Wann: im Frühling 2016

Pflege: nach Bedarf

ARTEN

Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*)

Hundsrose (*Rosa canina*)

Schwarzdorn, Schlehdorn (*Prunus spinosa*)

Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Hasel (*Corylus avellana*)



Budget 2016

	Budget 2016	Rechnung 2015	Budget 2015	
Einnahmen				
Mitgliederbeiträge	6300	6'070.72	5860	
Spenden	1600	248.40	700	
Zinsen	0	3.30	0	
Einnahmen aus Veranstaltungen	1000	1'064.90	1200	
Summe Einnahmen:	8900	7387.32	7760	
Ausgaben				
Pflanzensamen	800	794.80	700	
Setzlinge	300	281.60	400	
Zierpflanzen	100	0.00	100	
Werkzeuge	300	365.35	500	
Gerätemiete (Motorhacke)	0	0.00	200	
Verbrauchsmaterial	600	831.95	400	
Gartenmöbel (inkl. Holzpfähle u. ä.)	100	16.00	400	
Pizzaofen (100-Days Crowdfunding)	0	0.00	350	
Unterhalt Hühner	1000	1'744.70	1000	Überdachung Volière
Unterhalt Bienen	300	253.80	300	
Wasserrechnung (2015: Fr. 1'539. 95)	1200	0.00	0	
Sensenkurs	1800	0.00	0	
Ausgaben für Veranstaltungen	300	299.90	700	
witterungsbeständige Schilder	150	121.25	450	
Mitgliedsbeitrag Quartierverein	50	50.00	50	
Haftpflichtversicherung	200	192.60	200	
Kontoführungsgebühren	50	38.70	100	
Unvorhergesehenes	1000	1'871.80	1000	
Tomatenhaus	0	1'479.20	1500	
Wildsträucherhecke Ruhezone	500	0	0	
Summe Ausgaben	8750	8341.65	8350	
Ergebnis				
Einnahmen 2015		7387.32	7760	
Ausgaben 2015		-8341.65	-8350	
Gewinn / Verlust 2015		-954.33	-590	
Einnahmen 2016	8900			
Ausgaben 2016	-8750			
Gewinn / Verlust	150			
Entwicklung Eigenkapital				
Eigenkapital per 31.12.2014		6869.75	6869.75	
Verlust 2015		-954.33	-590	
Eigenkapital per 31.12.2015	5915.42	5915.42	6279.75	
Gewinn 2015	150			
Eigenkapital per 31.12.2016 (Prognose)	6065.42			
Ausgabengrenze				
Erlaubte Überschreigung in %	30	30	30	
maximale Ausgaben vor Ausgabenstopp	11375	10844.145	10855	